

Offener Brief: Ehemalige NAZI BUNKER in Saarlouis und Umgebung

Wadgassen, den 12.08.2012

Liebe Genossinnen! Liebe Genossen!

Ein spezielles Anliegen, ausgelöst durch die vermehrten Vorträge und Bunkerideen im Saarland mit Schwerpunkt in Saarlouis.

A. Geschichtlicher Hintergrund:

Das Westwallprogramm der NAZIS, zu dem auch die Regelbauten (diverse Bunker nach Standardvorlagen) in Saarlouis und Umgebung zählen, trug diverse Bezeichnungen, so auch Aachen-Saar-Programm und Limes-Programm. Man benutzt aktuell gerne den Begriff Limes-Programm in diversen Gruppen um einen wie auch immer gearteten Zusammenhang zwischen Westwall und dem römischen Limes zu etablieren.

Fakt: Das ist Nonsense! Römischer Limes und diese NAZI-Anlage haben gar nichts miteinander zu schaffen.

#1 Der Westwall sollte dem Reich Zeit erkaufen um den Angriffskrieg vorzubereiten, die Bunker waren kaum fertig gestellt; die angebliche Unüberwindbarkeit war auf Propaganda aufgebaut.

#2 Der römische Limes war kein ernsthaftes Hindernis für germanische Völker rechts des Limes. Zudem wies er zahlreiche Durchgänge auf. Es war eine Zollschranke, mehr nicht.

B. Aktueller Hintergrund

„Kameradschaft Saarlautern“, „Sturmdivision Saar“, „so authentisch die Bunkerausstattung wie möglich“ (muss man wirklich neue Decken mit Nazi-Symbolen im Ausland ankaufen um hier einen Bunker mit zu dekorieren?!) usw. usw. – das Ganze abgeschmeckt mit einer NPD-Kundgebung auf dem Großen Markt in Saarlouis.

Aus den unter A. und B. aufgeführten Punkten bitte ich vor allem die Fraktionen unserer Partei im Stadtrat Saarlouis, im Kreistag Saarlouis sowie im Landtag des Saarlandes, sie mögen in ihren Gremien anregen und zum Beschluss bringen, dass

- a. Eine IST-Stands-Wahrung der vorhandenen Bunker-Projekte erfolgen möge. Viele der Projektbetreiber interessieren sich tatsächlich aus heimatgeschichtlicher Sicht an diesen Anlagen und haben dort viel Geld und Zeit investiert. Selbige aber in Intervallen kontrolliert werden mögen. Dabei geht es nicht um strafbare Akte aufzuweisen, sondern den Rechten nicht auch noch ein heimeliges Ambiente zu bieten – deren Begeisterung für Bunkermuseen ist hinlänglich bekannt. Denn auch wenn Bunker-Regelbauten eng sind, die Angst bei Granateinschlägen, die Panik, die Not der Besatzungen, die Toten – die werden dort nicht gezeigt! Zudem sollten in einem Bunkermuseum nur Original-Bauteile Verwendung finden und nicht nachgebaute oder sogar neue Artikel aus dem restlichen Europa. Da ich mich selbst für Heimatkunde interessiere, weiß ich, wie groß die Verlockung ist, noch etwas präziser das Umfeld zu gestalten, aber bei Neumaterial/Repliken muss Schluss sein, da haben die NAZI-Symbole keine Berechtigung mehr.
- b. Eine weitere Öffnung von Bunkerprojekten nicht mehr in irgendeiner Form finanziell oder logistisch unterstützt wird bzw. solchen Anträge an sich eine klare Absage erteilt wird. Sprich: es sollen keine weiteren Regelbauten zu „Museen“ umgewandelt werden. Die vorhandenen, geöffneten Regelbauten reichen vollkommen aus um die Bauarten sowie die „Geschichte“ darzustellen und „erlebbar“ zu machen. Mehr muss nicht mehr sein! Das „Erleben“ ist dabei ein ganz eigener Punkt: wie soll der Besucher erleben, was die Bunkerbesatzungen über Monate mitmachten, in einer Führung von einer Stunde? Der Sinn erschließt sich mir nicht wirklich. Ich selbst habe tatsächlich auch Bunkerführungen mitgemacht und durfte feststellen, dass der Begriff Regelbauten genau das bedeutet, was ich vermutete: die Bauten/Bunker variieren von ihrer Größe her, aber hat man einen gesehen, kennt man eigentlich alle. Wozu also die Vielzahl an „authentisch wiederhergestellten Bunkern“?!? Vielleicht sollte man eher die reinen Schutzbunker wiederherstellen, aus denen keine Menschen erschossen worden sind!
- c. Vorträge, die in irgendeiner Form von Stadt/Kreis/Land mitgetragen werden, sollen nur noch durch wissenschaftlich qualifiziertes Personal erfolgen und im Vorfeld sollte geklärt werden, dass sich solche Veranstaltungen auf „neutralem Boden bewegen“.

Mit sozialistischen Grüßen

Dr. Andreas Neumann

DIE LINKE. Gemeindeverband Wadgassen

DIE LINKE. Fraktion im Gemeinderat Wadgassen